



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 143 (1932)

476 (12.10.1932) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-370815](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-370815)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 P.

Verlagspreis: 2 1/2 Mark außer Sonntag. Bezugspreise: Drei Monate monatl. RM. 7.00 und 60 Pfg. Trügerlein, in unseren Geschäftsstellen oberhalb RM. 2.50, durch die Post RM. 2.70 einrichtl. 60 Pfg. Postbez. - Nach. 70 Pfg. Geschäftsstellen: Postfach 12, Kronprinzstr. 43, Schweglerstr. 43, Kleeblattstr. 12, Na. Friedrichstr. 4, Fo. Hauptstr. 63, W. C. Hauptstr. 8, So. C. Hauptstr. 7.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R. 1, 4-6. - Fernsprecher: Sammelnummer 249 61. Politisch-Redaktion: Karlstraße Nummer 175 90. - Telegramm-Adresse: RemaZeit Mannheim

Anzeigenpreise: 25 mm breite Zeilenzeitung RM. -40, 70 mm breite Zeilenzeitung RM. 2.50. Für im Voraus zu bezahlende Familien- und Gelegenheits-Anzeigen besondere Preise. Bei Anzeigen, die gleich oder nachhergehend fortgesetzt werden, keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an bestimmten Plätzen und für telefonische Aufträge. Geschäftsstand Mannheim.

Abend-Ausgabe

Mittwoch, 12. Oktober 1932

143. Jahrgang - Nr. 476

Programmrede des Kanzlers in München

Unter außerordentlich starkem Beifall sprach der Kanzler über den Wiederaufbau, die Verfassungsreform und den Nationalsozialismus

Starker Eindruck

Rede des Reichskanzlers

- München, 12. Okt.

Wohl selten hat ein Reichskanzler in München eine so außerordentlich starke Zustimmung bei einer Rede gefunden, wie die Reichskanzler von Papen heute bei seinen programmatischen Darlegungen vor den hiesigen Wirtschaftskreisen zu verzeichnen hatte. Besonders Zustimmung fanden während der Rede die Hinweise des Kanzlers auf die Verbundenheit des Reiches und seiner Länder und auf die Heiligkeit und Unantastbarkeit der deutschen Einheit. In minutenlangen hitzigen Kundgebungen, in denen die Versammelten mit Handklatschen und Jaufen ihre Zustimmung zum Ausdruck brachten, kam es, als der Kanzler die Frage aufwarf, ob es nicht ein Verbrechen sei, die Kaufmannschaft der Reichsregierung aus arbeitslosen Parteimitgliedern heraus zu sabotieren, ebenso bei seiner Kundgebung, daß die Reichsregierung geschlossen sei, mit drakonischer Schärfe gegen solche Sabotageversuche einzuschreiten. Stürmische Handklatschen und immer wieder erneute Kundgebungen der Zustimmung unterbrachen dann namentlich auch die Rede des Reichskanzlers über das Mißtrauen des Reichspräsidenten.

Vor dem Schloss-Palast hatten sich Ansammlungen gebildet, in denen vorwiegend jugendliche Nationalsozialisten und Kommunisten zu bemerken waren. Die Kundgebung war gestört, mit einem starken Kommando eingedrungen, um den Straßenverkehr auszuhebeln zu können.

Reichskanzler von Papen

Seine in seiner Rede, daß sein Platz in München ein Beweis dafür dienen möge, wie fest er durchdrungen sei von der

Kommandierung der gleichen Mitwirkung aller deutschen Stämme an der Bekämpfung des deutschen Weltnotstandes.

Auch das Reichsministerium spielte nicht etwa einseitig den deutschen Norden wider. Es bestrebt sich zur Hilfe an Süddeutschen. Man würde sich an Deutschland verständigen, wollte man es einseitig unter dem Gesichtswinkel eines Stammes oder eines Bundesstaats betrachten.

Der Kanzler ging dann über auf den politischen Fragen ein und betonte: Die Durchführung der vollen Souveränität, der Freiheit und Gleichberechtigung eines großen Zukunftsvolkes, und ich darf hinzufügen, eines Volkes, das vier Jahre gegen eine Welt von Feinden für diese Freiheit mit ungeheurer Tapferkeit gekämpft hat, ist ein Postulat, das von keinem Staatsmann bestritten werden kann, dem die Heiligkeit der Grundrechte der Völker als das höchste Unterpfand des Friedens gilt.

Gerade weil wir den Frieden wollen, in dem allein wir wieder zu Wohlstand und Glück gelangen können, fordern wir die Grundrechte der Freiheit und Gleichberechtigung, denn sie sind die elementare Voraussetzung für das Gedeihen auch der wirtschaftlichen Beziehungen innerhalb Deutschlands und unter den Völkern.

Das Abrüstungsproblem

steht augenblicklich im Mittelpunkt des Interesses. Wie kann unter Wandel mit dem Auslande geredet werden, wenn der deutsche Staat dort nicht das gleiche Ansehen genießt wie jeder andere? Wer wird Kapital anlegen in einem Lande, das dem Zugriff seiner Nachbarn schutzlos preisgegeben ist? Das ist keine theoretische Erwägung. Es ist und allen noch in leuchtender Erinnerung, wie vor noch nicht zehn Jahren der Einmarsch fremder Truppen in unser Gebiet die Reichsmark auf den billigsten Teil ihres letzten Wertes stürzen ließ! Dies Beispiel genügt, um zu zeigen, daß wir in unserem Kampf um die Gleichberechtigung zugleich um die Grundbedingungen unseres wirtschaftlichen Daseins kämpfen.

Es zeigt, wie unrettbar die haben, die uns vorwerfen, wir hätten durch unsere Forderung nach gleichem Recht und gleicher Sicherheit die Ruhe Europas gefährdet, und die jene elementare Forderung jedes Bewusstseins bei uns anzunehmen und umzusetzen lauden! Nein, ohne die Erfüllung dieser Forderung wird die Mitte unserer Welt bis in alle Ewigkeit der Unruhe bleiben, eine schmerzende Wunde am Körper Europas. Was wir wollen, ist keine neue Unruhe, kein Streit, kein Krieg, kein Verfall, unser Ziel ist ein neues friedliches Europa.

Das geordnet ist nach den letzten Werten der Gerechtigkeit und Selbstbestimmung der Völker.

Wie Daubmann entlarvt wurde

Die Betrugsereien des Schneiders Karl Ignaz Hummel

Eigener Bericht

Karlstraße, 12. Oktober

Karl Ignaz Hummel - ist der wahre Name des Verbrechers, der als Kriegsgefangener Viktor Daubmann nach Endingen heimkehrte und dessen Geschäft sogar an politischen Aktionen des Reiches in Paris führte. Bei einer Pressebesprechung im Staatsministerium wurde heute dieser aufführende Fall endgültig geklärt. Regierungsrat Ramsberger, der die Untersuchung des Falles von Anfang an leitete, gab Aufschluß über den Verlauf der Vernehmungen. Dr. Ramsberger hob nochmals hervor, daß man der badiischen Regierung zu Unrecht vorgeworfen habe, sie bemühe sich zu wenig um die Aufklärung der Angelegenheit. Die Behörden hätten sich alle Mühe gegeben, die Sache zu klären. Der Fall habe aber große Schwierigkeiten bereitet, denn es bestand die Möglichkeit, daß Daubmann, an dessen Identität man nach Rücksprache mit den Eltern nicht mehr zweifelte, wirklich in Kriegsgefangenschaft war oder doch in der Fremdenlegation. Man befürchtete auch, den Mann ungerechtfertigt zu hart zu beurteilen und ihn zu kranken. Dennoch hatten die Behörden das größte Interesse daran, den Fall restlos zu klären, nicht nur wegen seiner möglichen strafrechtlichen, sondern ganz besonders seiner politischen Bedeutung wegen. Die Untersuchung wurde auf der ersten Vernehmung aufgebaut, die leider den Weg in die Irre fand.

Vor allem fiel Daubmanns Unkenntnis der geographischen Verhältnisse in Afrika auf. Es meldeten sich auch mehrere Leute, die den echten Daubmann in der Fremdenlegation gesehen haben wollten.

Als das Material zusammengetragen war, beschloß die Behörde, am Montag den angeklagten Daubmann noch einmal gründlich zu befragen.

(Fortsetzung auf Seite 2).



Der falsche Daubmann

Der Kampf gegen die Arbeitslosigkeit

Das Wirtschaftsprogramm hat auch hier in Bayern in seinem Grundgedanken, dem Appell an die Verantwortungsfreiheit der Unternehmerschaft, an die privatwirtschaftliche Initiative, vollen Anklang gefunden. Ich darf, ohne eine Hebertreibung befürchten zu müssen, sagen, daß kaum eine Regierung so maßgebende Maßnahmen der Arbeitslosigkeit in ihrem grundsätzlichen Teil so rasch und zu stimmenden Widerhall in den Kreisen der Wirtschaft gefunden hat. Das ist nicht nur ein Beweis für die politische Reife dieses Programms, sondern auch ein Beweis für die Bereitschaft der Wirtschaft, Verantwortung zu übernehmen. Und ich glaube, daß der Kampf gegen die Arbeitslosigkeit nicht aufgegeben werden kann, bis er in einem Ausmaß durchgeführt ist, der uns für die Zukunft hoffnungsvoll stimmen kann. Wie Ihnen bekannt ist, hat die Entwicklung des Arbeitsmarktes im vergangenen Monat mit einer

Abnahme der Arbeitslosenzeit

um 120000 Arbeitslose abgeschlossen. Im Gegensatz dazu brachte der Septembermonat des vorigen Jahres eine Zunahme der Arbeitslosigkeit um 140000 Arbeitslose. Auch ist gewiß die sehr erfreuliche Besserung des Arbeitsmarktes das Ergebnis verschiedener zusammenwirkender Faktoren, die sich in ihrer Einzelwirkung nicht voneinander trennen lassen. Aber wenn nicht nur neue Einstellungen von Arbeitslosen erfolgt sind, sondern vor allem auch, wie die Septemberstatistik des Arbeitsmarktes beweist,

Entlassungen in großem Umfang vermieden werden konnten, die sonst um diese Jahreszeit üblicherweise eintreten, so darf man diesen Erfolg sicherlich in erster Linie auf das Konto der psychologischen Auswirkungen des Wirtschaftsprogramms verbuchen. Das immer man an diesem Programm im einzelnen auch kritisch anzufassen haben mag, es hat jedenfalls der Wirtschaft bereits jetzt in den ersten drei Wochen seiner Laufzeit, eine sichtbar psychologische und materielle Entspannung gebracht.

Die Abgabe der Steuerguldscheine verleiht der Wirtschaft, und zwar - wie ich ausdrücklich betonen möchte - nicht nur den Großbetrieben die zur Behebung der wirtschaftlichen Tätigkeit benötigten Geldmittel. Damit erst werden die im Wirtschaftsprogramm der Reichsregierung liegenden und aussehender großen Möglichkeiten voll ausgenutzt werden können.

Wenn Herr Hitler mit einer solchen Handbewegung erklärt hat, daß wirtschaftliche Programme der Reichsregierung könne nach allen vorhandenen

Anzeichen bereits jetzt als erledigt gelten, so sprechen die von mir wiederangegebenen Tatsachen über die Gehaltung des Arbeitsmarktes wohl ausreichend und deutlich überzeugend gegen diese Behauptung.

Aber auch in einem anderen Punkte hat die wirtschaftliche Entwicklung der Reichsregierung recht gegeben. Die glücklichere Beurteilung der weltwirtschaftlichen Entwicklungsbedingungen hat angehalten. So haben sich vor allem die Rohstoffpreise nach den negativen einer überlegenen Anfangsbewegung unermesslichen Rückgängen weiter beschränkt. Auch sonst dauert die erkennbare weltwirtschaftliche Besserung an.

In den Teilgebieten des Wirtschaftsprogramms der Reichsregierung, die am beständigsten in der Öffentlichkeit wie in den Kreisen von Industrie und Handel kritisiert worden sind, gehört

die Handelspolitik

In dieser Beziehung kann ich nur wiederholen, was ich bereits in Münster erklärt habe: Den Gedanken einer grundsätzlichen Autarkie lehnt die Reichsregierung ab. Deutschland kann nicht auf seine weltwirtschaftlichen Beziehungen verzichten. Es muß jede Arbeitsmöglichkeit ausnützen, die ihm der Auslandsmarkt heute noch bietet. Aber diese Anerkennung darf nicht hindern, Notmaßnahmen zum Schutze unserer Landwirtschaft, zur Erhaltung ihrer Lebensfähigkeit zu treffen, wie wir sie im Reichsministerium für unermesslich erachtet haben. Wir wollen keinen Wirtschaftskrieg. Aber ich muß die Erwartung aussprechen, daß man sich vor allem in den Kreisen der Bevölkerung nicht verflüchtigt, zumal man doch in den betroffenen Ländern am besten verstehen wird, wie lebenswichtig es für jeden Staat ist, seine Grundproduktion intakt zu halten. Es gibt ein Mittel für die an der Einfuhr aus Deutschland interessierten Staaten, die deutsche Kontingenzierungspolitik überflüssig zu machen, nämlich für einen klaren Abbau des industriellen Protektionismus in der Welt. Sorge zu tragen.

Wenn die Welt wieder bereit ist, in größerem Umfang deutsche Industrieprodukte aufzunehmen und auf diese Weise der Weltmarkt wenigstens einem Teil unserer Arbeitslosen wieder Arbeit gibt, dann wird auch die Kaufkraft unserer Arbeiterschaft wieder steigen und die Kaufkraftfähigkeit Deutschlands für landwirtschaftliche Erzeugnisse wieder wachsen.

Die sozialen Fragen

Eine weitere starke Kritik hat der sozialpolitische Teil des Programms der Regierung erfahren. Man ist sogar so weit gegangen, darauf auf eine besondere Arbeitslosigkeit der Reichsregierung zu schließen. Ich glaube, daß zum mindesten die Arbeiter, die nach dem von mir erwähnten Ergebnis des Arbeitsmarktes vom September in Arbeit gehalten worden sind, diesen Vorwurf nicht erheben können. Ich verteidige keine „Mitteldemokratie an die Unternehmern“, sondern wir haben nur das eine Ziel: möglichst viele Millionen von Arbeitslosen wieder Arbeitsmöglichkeiten und ausreichende Existenzmöglichkeiten zu verschaffen. Von „Systemen“ kann niemand zu sprechen. Von wirtschaftlichen Planungsmaßnahmen, die irgendwem in ferner Zukunft zu verwirklichen lassen werden, wird kein Arbeiter von der Straße gekannt.

Für den Winter hoffen wir, in der Arbeitslosenhilfe die Unterhaltungsstufe erhöhen zu können. In der Krankenversicherung sollen Bindungen, welche die frühere Reichsregierung den Berufstätigen auferlegt hat, gelockert werden. Es ist auch in Aussicht genommen, in der Rentenversicherung anstelle eines Teiles der früheren abgebauten Leistungen zusätzlich in beschränkter Umlage freiwillige Versicherungen anzuschließen. Die Reichsregierung prüft ferner, ob für die Kriegsschädigten und ihre Hinterbliebenen die Gewährung von freiwilligen Versicherungen erleichtert werden kann.

In Ihrer Erklärung hat die Reichsregierung den Satz geprägt, daß der Wohlfahrtsstaat - wie ich unmissverständlich lieber sagen möchte - der Wohlfahrtsstaat ist, so wie er in den letzten Jahren geworden ist, die moralischen Kräfte der Nation zu schwächen droht. Die heftige Kritik, die dieser Satz gefunden hat, geht von völlig falschen Voraussetzungen aus. Wir sind der Ansicht, daß die Verbesserung des letzten Jahres in einem viel zu hohen Maße den Arbeitgeber aller Grade der höchsten Pflicht entlastet hat, zu allererst, und sei es auch unter großen persönlichen Opfern, für den Arbeitnehmer zu sorgen.

Gerade indem der Nationalismus die Wirtschaft planmäßig durch untragbare Lasten gedrückt hat, ist er der Hauptursache an dem Zustand der sozialen Einrichtungen geworden.

Der Sinn der sozialen Gesetzgebung muß sein, denjenigen Stellen, denen die Sorge für die wirtschaftlichen Schwachen obliegt, zunächst in den Stand zu setzen, für sie zu sorgen. Das schwere Werk, die deutsche Wirtschaft wieder an einem neuen Aufstieg zu führen, kann nicht ohne das Vertrauen des Volkes gelingen. Alle großen Leistungen der Geschichte müssen zu ihrem Gelingen von Vertrauen auf die Zukunft und auf die eigene Kraft getragen sein. Es ist klar, daß jede Besserung nur schrittweise erreicht werden kann. Jahre angedauerter Arbeit und größter Sparsamkeit liegen vor uns. Die Stunde, da der Aufstieg aus der Tiefe des Tales beginnen soll, ruft alle Energien des Volkes an!

Ich es da nicht ein Verbrechen, wenn auch nationalsozialistische, aus arbeitslosen Parteimitgliedern heraus, dieses Aufbauprogramm gelähmt oder mangelhaft zu sabotieren? Wollen wir uns durch Wahlversprechen Ruhe, Ordnung, Vertrauen in den Aufstieg der Nation rauben lassen? Ich bin der Ansicht, daß wir die Meinung des am Werk und Brot ringenden Volkes treffen, wenn wir dagegen mit drakonischer Schärfe einschreiten werden.

Neue Reichsreform

Ohne feste politische Verhältnisse kann Handel und Wandel des Volkes nicht gedeihen. Die Weimarer Verfassung hat in einer Periode von 12 Jahren gezeigt, daß sie solche Verhältnisse nicht schaffen konnte. Überall ist die Unkenntnis verbreitet, daß die Zeit zur Reichsreform gekommen ist. Gerade von München her sind bemerkenswerte Entgegnungen gegeben worden. Wie unsere großen Parteien und ich in der Erkenntnis der Reformbedürftigkeit der Verfassung einig sind. Der Führer des Zentrum hat bekanntgegeben, daß er demnächst ein Verfassungsprogramm verkünden werde, und es sollte mich freuen, wenn er aus den Erkenntnissen, die er schon vor vier Jahren über die Notwendigkeit einer radikalen Neuerung ausgesprochen hat, jetzt dieselbe Folgerung zieht wie ich.

Ich binne der Forderung zu, daß die Periode der Gesetzgebung durch den Artikel 45 einmal abgeschlossen werden muß. Das aber kann

Lebensmittel für Erwerbslose werden wieder verbilligt

Die Bezugscheine für verbilligtes Mehl, Getreide, Fleisch, Butter, Milch, Eier, Obst, Gemüse, Kohlen, Petroleum, Gas, Wasser, sind vom 17. Oktober bis zum 12. November oder vom 1. November bis zum 30. November gültig.

Die Bezugscheine für verbilligtes Mehl, Getreide, Fleisch, Butter, Milch, Eier, Obst, Gemüse, Kohlen, Petroleum, Gas, Wasser, sind vom 17. Oktober bis zum 12. November oder vom 1. November bis zum 30. November gültig.

Der Straßenbahnfahrchein als Geldlos

Die Straßenbahn in Frankfurt a. M. hat einen neuen Versuch zur Gewinnung neuer Bahnsteige unternommen. Sie wird jedem millionen Bahngast ein Weichsel von 10 Mark überreichen.

Die Straßenbahn in Frankfurt a. M. hat einen neuen Versuch zur Gewinnung neuer Bahnsteige unternommen. Sie wird jedem millionen Bahngast ein Weichsel von 10 Mark überreichen.

Mannheim ist ein beliebtes Wanderziel

Das Wanderscheintwesen in Süddeutschland

Im Hinblick auf die lange Dauer der Wirtschaftskrise wird dem Wanderschein eine immer größere Bedeutung beigemessen, da er in begründeten Fällen noch immer die beruflichen Fortschritte und die Verwendung des Unterhaltungsheimfängers erhöhen kann und darüber hinaus für den Wandernden selbst vielfach die feilsche Entspannung ermöglicht.

Den erhöhten Anforderungen von Wanderscheinen waren die Wanderarbeitsämter nicht gewachsen. Auch erfordert die Prüfung und die Behandlung von Wanderscheinen eine komplizierte Verwaltungsarbeit.

Im Kampf um den Staat

Über dieses Thema sprach dieser Tage Hansotischer Reichstag in der Oktober-Sessionierung des Reichstages in Weimar.

Über dieses Thema sprach dieser Tage Hansotischer Reichstag in der Oktober-Sessionierung des Reichstages in Weimar.

Über dieses Thema sprach dieser Tage Hansotischer Reichstag in der Oktober-Sessionierung des Reichstages in Weimar.

Über dieses Thema sprach dieser Tage Hansotischer Reichstag in der Oktober-Sessionierung des Reichstages in Weimar.

Es wurden im letzten Berichtsjahr im Landesverwaltungsamt für Süddeutschland 1415 Wanderscheine ausgestellt. Davon entfielen 1140 in das Sommerhalbjahr.

Die Gefahren einer übermäßigen Ausdehnung von Wanderscheinen

Werden sich nach gewissenhafter Prüfung aller Voraussetzungen überlassen lassen. Die in Arbeit lebenden Personen werden dadurch nicht beeinträchtigt, sondern sollen auf diese Weise die Möglichkeit geben, in auswärtigen Stellen, ohne dadurch ihre bisherige Stellung zu verlieren, ihre Kenntnisse zu erweitern.

Woll und Raum

Über dieses Thema sprach Prof. Dr. Tiedemann anlässlich der Eröffnung der Kaufmannsschule im TSB. Wir haben, so führte der Redner u. a. aus, auf der Erde ungefähr 100 Millionen Quadratkilometer ländliche Fläche.

Über dieses Thema sprach Prof. Dr. Tiedemann anlässlich der Eröffnung der Kaufmannsschule im TSB.

Über dieses Thema sprach Prof. Dr. Tiedemann anlässlich der Eröffnung der Kaufmannsschule im TSB.

sondern der Mensch geändert. Auch die Anlage von Verkehrswegen kann für die Errichtung eines Bundes ein Faktor sein.

Capitol: „Der Frauendiplomat“

Auch im „Capitol“ beschäftigt sich jetzt mit großem Erfolg Max Ophüls mit dem Thema: „Der Frauendiplomat“.

Zwischenfall im Bürgerausschuß

* Karlsruhe, 11. Okt. Der Bürgerausschuß trat heute nachmittags zu einer Sitzung zusammen.

Floraheim Bürgerausschuß

* Floraheim, 11. Okt. Nach längerer Debatte über die Ansetzung der Defensivkräfte zu den Verhandlungen des Bürgerausschusses.

Bürgermeisterwahl in Kenndorf i. O.

* Kenndorf, 10. Okt. Bei der gestrigen Sitzung am den Bürgermeisterwahlen wurde der bisherige Bürgermeister, Bürgermeister Karl Schäfer (Wagner) mit 250 Stimmen vor dem kommunistischen Kandidaten Franz Brunner (200 Stimmen) zum Bürgermeister gewählt.

Vertrauen

„Ich denn der Schmutz auch echt, den dir beim Bräutigam geschenkt hat?“ „Erlaube mal! Das ist aber Karl! Der Schmutz soll nicht echt sein? Wie kommt da darauf?“ „Ich meine nur. Aber ich würde doch mal zum Jeweller gehen.“ „Das habe ich natürlich gleich getan.“

Large advertisement for Shell motor oils. Features the headline 'Kälte in Sicht!' and lists products: SHELL AUTOOEL X, SHELL AUTOOEL 2X, AEROSHELL OEL, SHELL Voltol. Includes the Shell logo and the company name: RHENANIA-OSSAG MINERALÖLWERKE A.-G.

Sanierung der Rheinschiffahrt

Verlangung der Verhandlungen auf 25. Oktober

Die für den 12. Oktober in Köln festgesetzten Verhandlungen der Internationalen Studienkommission der Rheinschiffahrt...

Gothaer Lebensversicherung auf Gegenleistung

Die Gothaer Lebensversicherung auf Gegenleistung (G.L.V.) hat eine Kassenabgrenzung beschlossen...

Geheimhaltung des Dittmann-Bausatzes

Geheimhaltung des Dittmann-Bausatzes und Briefwechsel mit dem Reichsausschuss für die Reichsfinanzverwaltung...

Gründung einer Deutschen Bauzeitung

Gründung einer Deutschen Bauzeitung. Die Bauzeitung soll die Interessen der Bauwirtschaft fördern...

Um die Entlastung der Reichsfinanzverwaltung

Um die Entlastung der Reichsfinanzverwaltung. Die Reichsfinanzverwaltung soll durch die Entlastung der Reichsfinanzverwaltung...

Währungsreform in den Niederlanden

Währungsreform in den Niederlanden. Die Währungsreform in den Niederlanden soll durch die Währungsreform...

Währungsreform in den Niederlanden

Währungsreform in den Niederlanden. Die Währungsreform in den Niederlanden soll durch die Währungsreform...

Günstige Aufnahme der Kanzlerrede

Verstärktes Interesse für Spezialwerte / Chadeaktien bis zu 4 Mk. gebessert

Alt- und Neubesitzanteile höher

Die letzte Rede des Reichskanzlers wurde in der Reichstagskammer der Abgeordneten mit großer Aufmerksamkeit...

Frankfurt: Freundliche Grundstimmung

Die freundliche Grundstimmung der letzten Wochen hat sich in Frankfurt am Main...

Berliner Devisen

Table with columns for currency types and exchange rates. Includes entries for Gold, Silver, and various banknotes.

Berlin: Kursbesserungen

Die Kurse für verschiedene Aktien und Anleihen in Berlin haben sich in den letzten Tagen verbessert...

25 Jahre Edeka-Verband

Der Edeka-Verband feiert heute sein 25-jähriges Bestehen. Die Mitglieder des Verbandes sind stolz auf die Errungenschaften...

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Large table containing stock market data for Mannheim and Berlin. Includes sections for Mannheim Aktienbörse, Berliner Börse, and Frankfurt Börse.

Erholung am Produktmarkt

Berliner Produktbörse v. 12. Okt. (W. Dr.)

Die Erholung am Produktmarkt ist in den letzten Tagen wieder zu beobachten. Die Preise für verschiedene Waren...

Berliner Devisen

Table with columns for currency types and exchange rates. Includes entries for Gold, Silver, and various banknotes.

Berliner Metallbörse vom 12. Oktober

Table with columns for metal types and prices. Includes entries for Gold, Silver, and various alloys.

Berliner Metallbörse vom 12. Oktober

Table with columns for metal types and prices. Includes entries for Gold, Silver, and various alloys.

Berliner Metallbörse vom 12. Oktober

Table with columns for metal types and prices. Includes entries for Gold, Silver, and various alloys.

Berliner Metallbörse vom 12. Oktober

Table with columns for metal types and prices. Includes entries for Gold, Silver, and various alloys.

Berliner Metallbörse vom 12. Oktober

Table with columns for metal types and prices. Includes entries for Gold, Silver, and various alloys.

Berliner Metallbörse vom 12. Oktober

Table with columns for metal types and prices. Includes entries for Gold, Silver, and various alloys.

Berliner Metallbörse vom 12. Oktober

Table with columns for metal types and prices. Includes entries for Gold, Silver, and various alloys.

Berliner Metallbörse vom 12. Oktober

Table with columns for metal types and prices. Includes entries for Gold, Silver, and various alloys.

Berliner Metallbörse vom 12. Oktober

Table with columns for metal types and prices. Includes entries for Gold, Silver, and various alloys.

NEUES VOM FILM

Mittwoch, 12. Oktober 1932

Beilage der Neuen Mannheimer Zeitung

143. Jahrgang / Nr. 476

Der neue Bergner-Film

Den meisten, Donnerstag ab, wird im Mannheimer Rheinstraßen-Theater der neue Tonfilm „Der träumende Mund“ mit Elisabeth Bergner in der Hauptrolle aufgeführt.

„Der träumende Mund“ ist Elisabeth Bergners höchster Film. Die Sieben war nicht ihre Glückseligkeit und so legt sie auch viel Hoffnung auf den Erfolg dieses 7. Films. Schon als Kind liebte sie das Theaterleben; sie wollte Schauspielerin werden. Lange mußte die kleine Bubi kämpfen und viele Demütigungen hinnehmen, ehe die Eltern ihre Einwilligung gaben. Sie kam in eine Theaterhalle.

Nach erhaltung kurzer Zeit hatte sie ihren Semester mit Auszeichnung absolviert. Trotzdem dauerte es fast ein Jahr, bevor sie das erste Engagement erhielt. Im Januar und später in März begann ihre Theaterlaufbahn. Aber aus den erhofften großen Rollen waren keine Epochen geworden, und aus dem rauschenden Erfolg, den sie erlitten hatte, bitterste Worte ihres Direktors. Wenn der Theater nicht in Ihnen steht, so spielen Sie nicht Theater! meldete der Hässler Intendant. Das war, nachdem sie in „Dante“ durchgefallen war. Die Bergner hüllte sich um, lernte Puck, Tulu und Antigone; Rollen, die das junge Geschöpf völlig umwandeln.

In den Mannheimer Kammerspielen war sie Rosina Partnerin, der sie nach Berlin empfahl. Im Jahre 1922 konnte sie am Deutschen Theater ihren ersten großen Erfolg verzeichnen: in „Ullrich Schellen“. Jetzt ging es rüber vorwärts. Von Reinhardt zu Barnowsky, zurück zu Reinhardt, wieder zu Barnowsky, wo sich endlich der entscheidende Sieg, der den Beginn ihrer Glanzzeit bildete, einstellte. Mit ihrer Rolle in „Wie es euch gefällt“ hatte sie Bergner Berlin erobert.

Jetzt trat auch der Film an sie heran. Dr. Gajner engagierte sie für „Ria“ mit Emil Jannings und Conrad Veidt. Anfangs hatte die Bergner wenig Spaß für diese Zeit, schließlich freute aber auch



Elisabeth Bergner in ihrem neuen Tonfilm

Hier ihre unerhörte Energie und ihr großes Talent. „Ria“ wurde ein Erfolg, der heute noch unerreicht in den Annalen des deutschen Films verzeichnet steht. Die Bergner arbeitete weiter nur unter Dr. Gajner.

So entstanden dann „Donna Juana“, „Der Geiger von Florenz“, „Hede“, „Häulein Oise“. Dann kam der Tonfilm. Das die neue Kunstform der genialen Sprech- und Sprachkünstlerin neue überraschende Möglichkeiten und Wirkungen bieten würde, kann ich, aber ich, als die Bergner sich mit der neuen Materie völlig vertraut gemacht hatte, sah sie „Ariane“.

Im „Träumenden Mund“ spielt die Bergner die junge, bürgerliche Frau eines Geigers. Sie verliebt sich in einen großen Virtuosen. Ihre Liebe tritt ihn und der zwischen dem liebevollen, flüchtigen Gatten (Anton Edthofer) und dem Weltmann, Frauenhelder und kraschenen René (Waldolf Fohrer), die sie nicht mehr ein noch aus weiß, die Liebe und Liebe keine Begriffe mehr sind.

© Die beliebteste Filmgeschichte, Billi Frisch, der immer angelegte Drehbucher auf der Leinwand, dabei beliebte seine Charaktere seiner so liebend-werten Persönlichkeit eine Charakterform, die in Form der üblichen Weltlage eine Karikatur von Billi Frisch von Walter Feiler, ihrer Fassung beilegt hat, ist jetzt von dem Filmstar verklärt worden, die Frisch in dieser Karikatur insbesondere durch die Darstellung der Augen, des Mundes und der Stirn eine Schöpfung seines Aussehens erblickt. Frisch wünscht die Wahrheit in der Rolle und überträgt anstehend dabei, daß seine Bilder auf der Leinwand und in den Aufnahmen der Kinogeschichten kaum getreu Abbilder seines Selbst sind. Oder hat er versehen, daß auch für den Filmstar die Schminke die Wangen rot färbt und die aufgesetzten Augenbrauen den Blick seltsam erscheinen lassen, während zugleich der Aussehen der Kinogeschichte das Maximum gibt und die noch oben hin, richte Frisch die Intelligenz verleiht, ohne die das Filmpublikum einen seiner Lieblingsrollen nicht vorstellen kann.

Aus der Filmwelt

Der Münchener Komiker Bela Ferdi wird in mehreren Filmen zu sehen sein, nachdem seine ersten Filme beim Publikum großen Anklang gefunden haben. So wird er in einem lustigen Detektivfilm die Hauptrolle spielen.

In Vorbereitung ist ein Nichtbosen-Film, der das Leben und die Taten des Fliegerhelden zeigen wird. Eigenartigweise wird dieser Film aber

worden. Dr. Jovan wird sich selbst spielen und in dem Film die Reportage des Airburgrenens und des Freiburger Bergrenens leiten.

Sotte Reinger die aus schon manche schöne Scherenschnittfilme beiseite hat, ist mit der Verfertigung von Operaparodien beschäftigt. Besonders sind Parodien auf „Carmen“, „Margarete“ und „Lohengrin“.



Der Dichter Theodor Körner im Film

Die Hauptrolle an der Seite Theodor Körners, als vornehmer Major von Vajon (Ewald Paetz), der Führer des Heldenpaars, die beiden Theodor Körner (Ewald Paetz) und Theodor Körner (Ewald Paetz) in dem Film „Der Dichter Theodor Körner“ spielen wird der Mann, der den Namen Körner trägt. Theodor Körner, der in dem Film die Rolle des Dichters und Gedichtes des deutschen Volkssprechers spielt, wird in dem Film von dem bekannten Opernsänger Conrad Veidt dargestellt.

nicht in Deutschland, sondern in Hollywood gedreht. Bei dem ausgezeichneten Filmmaterial das den amerikanischen Produzenten heute zur Verfügung steht und nach den sehr guten Filmen, die bis jetzt aus Amerika zu uns herübergekommen sind, darf man erwarten, daß auch dieser Bildstreifen nicht enttäuschen wird.

Ein amerikanischer in der Gedanke, von 50 Schriftstellern eine Rosette schreiben zu lassen „Wenn ich eine Million belähe...“ Die Paramount wird fünf der besten Romane in einen Film umarbeiten und in diesem Film fünf Personen das erleben lassen, was den Schriftstellern als Ideal vorgeschrieben hat.

Der Janning-Film „Stürme der Leidenschaft“ ist aus ethischen Gründen von der englischen Zensur verboten worden. Die Engländer sind über dieses Verbot sehr entsetzt, da sie nach den Erfolgen des Films besonders gespannt auf die Leistungen Jannings waren.

Der bekannte Handfunkreporter Dr. Paul Vopen, Chefreporter des Südwestfunks, ist für den Autospionfilm „Kampf“, in dem der Rennfahrer Brauchitsch die Hauptrolle spielt, verpflichtet

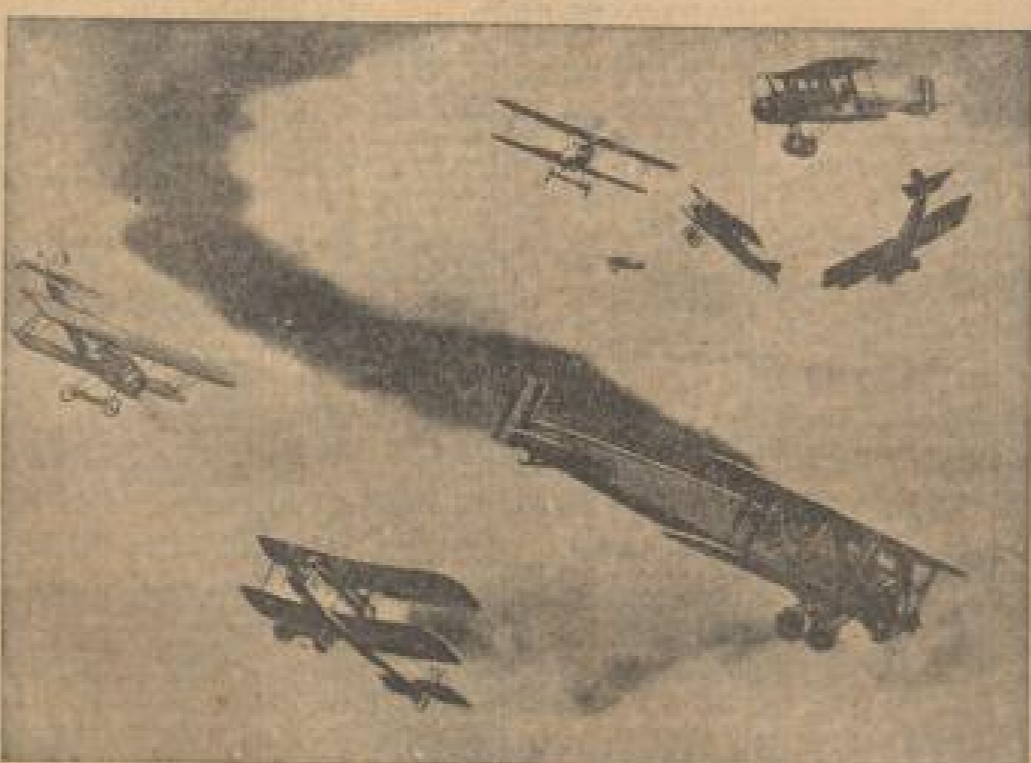
Von der Verfertigung des Filmes „Lafitania“, der das Schicksal und den Untergang dieses im Kriege vertriebenen Schiffes zeigen sollte, ist aus unbekannten Gründen vorläufig Abstand genommen worden.

In Lissabon wird ein Film „Das ewige Lied“ gedreht. Der Inhalt ist die Entstehungsgeschichte des weltberühmten „Liedes vom Meer“. Die beiden Hauptrollen sind ein Monumentalwerk aus der Zeit des Weltkriegeklampfes. Die beiden Hauptrollen sind ein Monumentalwerk aus der Zeit des Weltkriegeklampfes.

Der bekannte Filmschauspieler Luciano Albertini machte in ein Krankenhaus überführt werden. Man nimmt an, daß der Grund seiner Krankheit in wirtschaftlicher Depression zu suchen ist.

Gertraude Ederle ist für die Hauptrolle des Filmes „Das erste Licht des Kindes“ verpflichtet worden.

Als Gegenstück zu dem Film „Mädchen in Uniform“ wird Stemmels Buch „Kampf um Reich“ unter dem Titel „Sieg der Jugend“ verfilmt. Mitwirkende sind hunderte von Jungen aller Schulen und Klassen.



Kampf für den — Tonfilm

Die gefilmte Luftschlacht. Im Vordergrund ein überhöhter Flugzeug. Die Amerikaner haben in letzter Zeit einige großartige Flugzeugfilme herausgebracht. Die überall wegen der Überzeugungskraft und des Realismus der Aufnahmen bewundernde Anerkennung haben. Mehr als einmal müssen dabei die mitwirkenden Piloten sich in höchste Lebensgefahr begeben. Es ist es letztendlich für den Führer des auf anderem Wege gehaltenen „Kampfes“ überaus schwer, innerhalb des künstlich erzeugten Raumes das abstrakte Flugzeug zur richtigen Zeit „abzulassen“ und in die normale Lage zurückzubringen.

Der Regisseur Dupont hat in Los Angeles Sportkämpfe auf der Straße und auf der Eisenbahn von einem zu diesem Zweck gemieteten Kleinluftschiff aus gedreht, um diese Aufnahmen in dem Film „Der Sieger von Marathon“ zu verwenden.

In einem Film „Der Streichholzfabrikant“ wird die amerikanische Schauspielerin Ella Damia die Schauspielerin verkörpern, die im Leben zwar strengere eine mehrerlei Rolle gespielt haben soll.

Der Kleinfeldträger Kurt Deyside schreibt an einem Filmanuscript „Steinopstein“ gearbeitet. Außerdem hat er mit Richard Schnelzer-Edenofen für die Ufa einen historischen Film geschrieben, der das Leben des Kaiserreichs Kaiser auf Napoleon zum Thema hat.

Neue Wege der Filmmusik

Aus Musikreisen wird uns geschrieben:

Man sieht eine Bilanz über die bisherigen Ergebnisse der Tonfilmkunst, so steht fest, daß der Tonfilm während seines vierjährigen Bestehens so gut wie keine originelle Idee auf musikalischen Gebiet entwickelt hat. Außer einer mehr oder minder traditionellen Begleitmusik wird nur der Operette-schönerer gepflegt, und Meier Schönerer unterseht sich durch nichts von der gewöhnlichen Bühnenmusik, die auch in Melodieführung, Instrumentation und Hinaus-Bildung getreulich kopiert wird. Selbst in einem Film der Schönerer ein, dann geriet plötzlich die Handlung, und die Darsteller verlassen die Bühnenkulissen. Die Bewegung wird ausgedehnt, sie erhebt, und daran ändert auch die wechselnde Einstellung des Aufnahmeapparates nichts. Der Ton, das und Orchesterinstrumente fränken höchstens die Oberfläche, aber der an die Konvention gebundene Aufbau des Schönerers bringt zu katastrophalen Vermischen oder zu appallendem Tonarmutismus auf beschränktem Ort.

Die Projekte mit der Tonfilm-Ober sind bis zu diesem Zeitpunkt nicht verwirklicht worden, und konnten es auch nicht werden, da Verfilmungen von Opernaufführungen auf der Bühne, wie sie von der Berliner Staatsoper herbeigeführt wurden, dem künstlerischen Zeit des Films, jedenfalls bei der heutigen, höchsten und unwirksamsten Technik, absolut widerstreben. Die handlungsunfähige Auflösung einer durchkomponierten Oper ist dagegen mit Rücksicht auf die künstlerische Komposition unmöglich. Es entsteht wie bei dem Versuch mit Etwas „Gerichte Brand“ ein Vorwurf der Musik, die den inneren Zusammenhang verloren haben. In jedem Fall bedeutet diese Form eine unterdrückende Wirkung.

Die Musik beim Film muß, wenn sie wirklich neue Wege finden will, vom demontierten Bildbild ausgehen und nicht von der Bühnenmäßigen Form. Hier liegen die Experimente Max Kraus, des Komponisten von „Mädchen vom Hof“, ein, der augenblicklich an der Gestaltung von drei Kurzoper für den Film arbeitet, und auch die neuen, geistlichen Versuchsaufnahmen des russischen Regisseurs Pudowkin in „Detektor“ führen in diese Richtung zu weisen. Der Radikalismus des Tonfilms liegt, ganz abgesehen von der musikalischen Gestaltung, überhaupt darin, daß sich der Tonfilm zu eng an die den Bühnen Geschehen gehörenden Dinge anknüpft und zu wenig das dynamische Moment des Films betont und damit das beste Beste des künftigen Films verliert, ohne einen gleichen Wert dafür einzusetzen.

In der Oper liegt das dramatische Element im Rezitativ, während die Arie dem wirklichen Aufschwung des Geschehens dient. Das Rezitativ ist dynamisch gehalten, deshalb muß die Tonfilmkunst rezeitativer als die Bühnenmusik sein, bewegter, gesamter und elastischer, und ferner muß das der technischen Möglichkeiten gegenüber ganz andere kontrastreiche Verknüpfungen vorhanden sind bei einem gewöhnlichen Orchester. Gewisse Zusammenstellungen von Geräuschen und instrumentaler Musik, deren Dimensionen fast unerschöpflich wären, erhalten hier eine nicht weiter führende Klangfarbe.

Es kommt darauf an, Versuche, die in den Laboratorien des Handbuchs des Tonfilms und der Musikhochschulen gemacht werden, in die Filmische Wirklichkeit umzusetzen und sich endlich vom Vorbild der Bühne zu lösen. Experimente programmatischer, rein instrumentaler Musik wie etwa Honeggers „Pacific 231“, erhalten im Tonfilm einen richtigen Sinn und können nach der Seite des Versuches außerordentlich angedeutet werden, denn der Kontakt von bewegtem Bild und bewegter Musik schafft im Zuschauer eine andere Art der Stimmung und Empfindlichkeit als das Hören reiner Musik, bei der die überhöhten Geräusche manchmal zur Belustigung werden können.

Der Zuschauer kann auch noch auf anderem Gebiet vorgenommen werden. Durch die Erfindung elektrischer Musikinstrumente sind in letzter Zeit neue, eigenartige Klänge entstanden entdeckt worden. Da die heute trag oder technischen Verleinerungen der Wiedergabe-Apparate die übliche orchestrale Musik im Tonfilm noch immer unter Tonverserrenungen leidet, weil sich eben bei der Reproduktion der Schwingungsbereich notwendig ändern muß, sind reine und unverfälschte Töne, allerdings anderen Charakters, durch die neuen Instrumente zu erzielen, die sich von vornherein zum größten Teil des Tonbereiches bedienen müssen. Diese neuen Instrumente, die eine neue Klangwelt entdecken lassen, verdrängen nicht den alten orchestrale Klangkörper, sie ergänzen und bereichern ihn, vor allem in den Bereichen des Tonfilms. Von hier führt ein Weg ins Reich.

